

Tipps des Tages

Eselrennen



Das Eselrennen des KTSV Höblinswart ist ein toller Spaß für Kinder und Familien, denn Esel haben manchmal so was Bockiges an sich wie Menschen auch. Am Pfingstsonntag, 4. Juni, auf der Sportanlage zwischen Höblinswart und Rohrborn sind die Esel auf der Rennbahn. Rennstart ist um 13 Uhr, wenn die Esel nach der Uhr gehen.

Dieses Rennen von Grautieren ist einer der großen Hits im Jahresprogramm des Kultur-, Turn- und Sportvereins von Höblinswart. Hunderte von Zuschauern sind zu erwarten, zahlreiche Esel auch. Und die Esel sind ja keine Windhunde, die rennen nicht von sich aus schnell wie der Wind. Die brauchen einen Eseltreiber oder eine Treiberin, die viel vom Tier verstehen müssen, damit es sich auch zügig bewegt und auch noch in die richtige Richtung. Immer wieder spielen sich Szenen ab, in denen so ein Lasttier einfach stocksteif stehen bleibt und die Eseltreiberinnen ihn schieben und ziehen, wie es nur geht, aber was der Esel nicht will, das macht er nicht, zumindest nicht sofort.

Teilnehmer kommen aus ganz Württemberg von Crailsheim bis Vaihingen. Im letzten Jahr war zum Beispiel Larissa aus Schornbach dabei. Sie nahm mit ihrer „Rosie“ zum sechsten Mal in Höblinswart teil. Für sie ist ein Esel ein besonderes Tier, denn aufgrund des Alters, das er erreichen könne, „hast du einen Esel fürs Leben“. Gewonnen hat das Rennen im letzten Jahr übrigens Jolly von der Zachersmühle. In diesem Jahr kann alles wieder anders ausgehen. (itz)

Kompakt

In Wirtschaft Nebentür eingetreten

Winnenden. Rund 700 Euro Sachschaden verursachte ein Unbekannter, als er im Verlauf des Donnerstags bis 21.30 Uhr in einer Gaststätte in der Ringstraße gegen eine Abtrenntüre im Bereich der Toiletten trat. Hinweise auf den Verursacher liegen dem Polizeirevier Winnenden bislang nicht vor und werden unter Telefon 0 71 95/69 40 entgegengenommen.

Methodisten-Senioren wandern rund um Buoch

Winnenden. Die Senioren-Wandergruppe der methodistischen Kirche wandert am 8. Juni rund um Buoch. Abfahrt mit privaten Pkws ist um 13.30 Uhr in der Eugenstraße 25. Die Wanderung beginnt am Parkplatz des Spiel- und Grillplatzes in Buoch. Die Wanderstrecke ist 5 Kilometer auf meist ebenen Wegen. Abschluss ist in der Waldschenke am Parkplatz. Wander-Interessierte sind willkommen.

Standesamt

Geburten

Nele Heißner, geb. 28.04.2017 in Winnenden, Eltern: Leane Heißner & Jan Jochum, Maubacher Straße 82, 71522 Backnang.

Lendit Zekaj, geb. 12.05.2017 in Winnenden, Eltern: Liridona & Sahit Zekaj, Cannstatter Straße 71, 70734 Fellbach.

Zaira Yasmin Berisha, geb. 22.04.2017 in Winnenden, Eltern: Eugenia Necula, Eichendorffweg 7, 71364 Winnenden & Sali Berisha, Flurstraße 17, 70372 Stuttgart.

Firas & Fares Fadhlouli, geb. 01.05.2017 in Winnenden, Eltern: Henda Ben Farhat & Nabil Fadhlouli, Haldenäcker 27, 71334 Waiblingen.

Sterbefälle

Josef Wagner, Sängersstraße 7, 71364 Winnenden, verstorben am 28.05.2017 in Winnenden.

Josef Steinbeck, Talheimer Weg 7, 71522 Backnang, verstorben am 26.05.2017 in Winnenden.

Hallo, hallo: Chor bereichert Afrikafest

In der Albertville-Realschule singen junge Erwachsene, die als Kinder von der Suppenküche profitiert haben

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
REGINA MUNDER

Winnenden.

Die ökumenische Schulgemeinschaft der Albertville-Realschule lässt sich jedes Jahr etwas Neues für ihr Afrikafest einfallen. Dieses Mal kochten Schüler der 9 d zusammen mit Thomas Wünsche und Markus Henrich in der Kärcher-Feldküche einen afrikanischen und einen schwäbischen Eintopf für 300 Gäste. Der Erlös des Fests wiederum, wie passend, verschafft Kindern in Namibia eine warme Mahlzeit am Tag.

„Es ist oft die einzige Mahlzeit des Tages, die die Kinder im Dorf Hoachanas bekommen“, sagt Angelika Gleich, Gründerin des Hilfsfonds, in der gut besuchten Aula. Viele Gäste und Schüler löffeln da bereits den Gaisburger Marsch oder auch den „Africa-no“, in dem sich neben viel Gemüse und Reis Curry und Cashewnüsse befinden. „Lecker!“, „Superlecker!“ hört man allenthalben Lob für die Kochkünste der Mitschüler. Bei uns in Deutschland muss niemand hungern, allenfalls ist die Frage, wann man angesichts der immer länger werdenden Schlange vor der Feldküche zu seinem Abendessen kommt. Was aber alle wissen: Mit leerem Magen kann man nicht lernen. Angelika Gleich hat daher vor 17 Jahren begonnen, Suppenküchen einzurichten: Die Köchin bekommt einen Teil des Spendengelds, kauft damit ein und kocht täglich für die Schulkinder, deren Eltern weit entfernt zur Arbeit gehen müssen. Als Entlohnung dürfen sie und ihre Kinder mitessen.

Chor aus Hoachanas sorgt für Gänsehaut und großes Vergnügen

Zwei dieser Köchinnen-Kinder sind am Donnerstagabend in der Aula! Beide sind erwachsene Frauen, die eine ist Tochter der früheren Köchin der Albertville-Schule-Suppenküche, die andere ist die Tochter der aktuellen Köchin. Mit großen Augen gucken die Schüler sie an, denn die Frauen waren vor einer halben Stunde vorne gestanden und haben aus voller Brust gesungen und getanzt. Ja, auch das war neu beim fünften Afrika-Fest: Neun junge Erwachsene aus Hoachanas, alles ehemalige Suppenküchen-Kinder, sind zu Gast in Deutschland und machen (zusammen mit neun weiteren) eine Konzerttournee! Drei Lieder gaben sie zweimal am Abend zum Besten, und das war ein stimmgewaltiger, lebenslustiger, um nicht zu sagen wohlsmekender Appetitmacher für das Konzert am Freitagabend in der Schlosskirche!



Exotische Ananas als Hingucker und Werbung für die Früchtespieße, die's beim Afrikafest der ökumenischen Schulgemeinschaft als Nachtisch gab.

Viele Lieder beginnen mit einem Ruf wie „Hallo, hallooo“, dann setzen die Trommel und die anderen Sänger ein, erst einstimmig, dann mehrstimmig zu Dur-Akkorden anschwellend, die der Garant für Gänsehaut und Herzerwärmung sind. Riesenjubil in der Aula für die Darbietungen des Chors.

Doch, hallo, hallo, die Gastgeber müssen sich gesangstechnisch nicht verstecken: Die Schulband-Sängerinnen Sanja und Lucy, teils verstärkt durch Comfort (die bereits die Schule verlassen hat), lassen soulig-rauchige Stimmen hören und sorgen zusammen mit den anderen Band-Mitgliedern für gute Unterhaltung.

Rund um die Aula haben sich weitere Schüler ins Zeug gelegt, um den Gästen etwas zu bieten. Es ist wie auf einem bunten Markt: Hier gibt's Früchtespieße, die mit Schokolade überzogen werden, dort die faszinierend praktischen Waren aus dem Welt-

laden (Coffee-to-go-Becher aus Bambus, immer wieder zu verwenden, oder Haarseife). Die Schülerfirma Klamottenkiste zeigt, dass sie längst nicht mehr nur T-Shirts mit dem Schulmotto „Ich habe einen Traum“ bedruckt, sondern alles auf Kundenwunsch hin anfertigen kann, sei es auf einem Sweatshirt oder einem Filzeinband. Sehr schön auch der Bastelraum, in dem die

Schüler und Gäste unter anderem Karten mit Motiven und Sprüchen aus Afrika gestalten können. Etwa mit dem, der sich an uns getaktete Europäer richtet: „Ihr habt die Uhren. Wir haben die Zeit.“

Die Sänger aus Hoachanas sind zu hören und zu sehen im Video auf www.zvw.de/winnenden



Comfort und Lucy singen in der Schulband der Albertville-Realschule.

Fotos: Habermann

Essen als Grundlage für erfolgreiches Lernen

In vier Jahren haben die Spenden, die **Albertville-Realschüler** gesammelt und erarbeitet haben, eine gleichnamige Suppenküche in Hoachanas möglich gemacht, in der momentan **sechs Kinder** und die Familie der Köchin gepflegt werden.

Durch die am Donnerstag übergebenen Spenden in Höhe von über 5000 Euro kommen **sechs weitere Kinder** in den Genuss einer warmen Mahlzeit pro Tag.

Außerdem können **Möbel** fürs Hausaufgabenmachen beschafft werden.

Mit 200 Euro kann ein Kind ein Jahr lang bekocht werden, für 350 Euro ist ein Solarcooker zu haben, für 500 Euro eine Trockentoilette. „50 frühere Suppenküchenkinder besuchen die Highschool“, schreibt Angelika Gleich stolz in ihrem Bericht über die **positive Auswirkung** des Lernens mit vollem Magen.

Unter uns

Der Konrektor ist gewählt, aber noch geheim

VON REGINA MUNDER

Die Spannung in **Schwaikheim** und auch in **Winnenden** steigt: Wer wird künftig die gemeinsame Gemeinschaftsschule leiten?

Schulamtsdirektorin Sabine Hagenmüller-Gehring meldet, dass nun der erste wichtige Schritt in der Beantwortung dieser Frage geschafft ist. Doch sie wird frühestens nach den Pfingstferien den Namen des Bewerbers nennen dürfen, der (oder die?) für die Stelle der in Ruhestand gehenden **Schwaikheimer Konrektorin** auserwählt worden ist. Der Name (und das Geschlecht) werden gehütet wie ein Schatz, weil das Verfahren noch nicht ganz abgeschlossen ist, die Personalvertretungen müssen zur Auswahl noch Stellung nehmen.

Doch so viel sagt Direktorin Hagenmüller-Gehring: „Wir haben aus einem sehr guten Bewerberfeld eine erfreulich passende Auswahl treffen können.“

Die Verabschiedung des Winnender Gemeinschaftsschul-Führungsduos **Markus Klein/Matthias Rieger** wird der Tag der Wahrheit sein, ein neues Gesicht tritt auf den Plan, im Juli wird das Staffelhölz übergeben. Das heißt im Umkehrschluss, dass auch Markus Klein sich zum neuen Schuljahr woandershin orientiert, wie man hört sogar in einen anderen, wenn auch benachbarten Landkreis. Auch diese Personalie steckt noch im lau-

fenden Verfahren und darüber wird offiziell noch nichts gesagt. Matthias Rieger geht nach Urbach, das ist offiziell.

Der **neue Schwaikheimer Konrektor**, nehmen wir mal der Einfachheit halber die männliche Form, also dieser „neue“ Mensch übernimmt am 1. August zusammen mit Lehrerteams die Leitung der Ludwig-Uhland-Gemeinschaftsschule Schwaikheim und ihrer Winnender Außenstelle, der Robert-Boehringer-Gemeinschaftsschule.

Und wie geht es dann weiter, liebe Frau **Schulamtsdirektorin**? „Einen neuen Rektor können wir noch nicht pünktlich zum Schuljahresanfang bieten, da das Regierungspräsidium die Stelle vermutlich erst am 1. Juli ausschreibt“, sagt **Sabine Hagenmüller-Gehring**. Grund für die Verzögerung: Lange war offen, ob der frühere Schwaikheimer Rektor auf eine andere Stelle oder in den Ruhestand versetzt wird. Letzteres ist nun der Fall, der Weg ist frei zur Neubesetzung. Die Direktorin ist zuversichtlich, dass die Auswahlgespräche noch in der letzten Woche vor den Sommerferien geführt werden können. Das sich anschließende Verfahren, wir ahnen es, dauert dann aber länger als sechs Wochen.

Und was ist in Schwaikheim los? Die **Gemeindeverwaltung Schwaikheim**, wir haben berichtet im April, ist dabei, den für die Gemeinschaftsschule notwendigen Anbau in den nächsten zwei Jahren zu erstellen. Bis es so weit ist, werden die fünf

Winnender Jahrgänge in Winnenden bleiben, drei davon können ihren Abschluss noch in der Stadt machen. Voraussichtlich. „Wir richten uns da nach den Wünschen der Schüler“, sagt Schulamtsdirektorin Hagenmüller-Gehring behutsam. Denn: Je weniger Klassen in der Außenstelle verbleiben, desto weniger fühlen sich die Kinder als Schulgemeinschaft, glaubt sie. Zumal keine jüngeren Schüler nachkommen: Schon fürs nächste Schuljahr reichen die Anmeldezahlen nicht mehr für eine eigene fünfte Winnender Gemeinschaftsschulklasse. Ein schulerfahrener Stadtrat wie **Hans-Dieter Baumgärtner** vermutet, dass viele Eltern ihre Kinder durchaus aus Protest gegen die Fusion an den Realschulen und Gymnasien in Winnenden angemeldet haben, obwohl eine Gemeinschaftsschule die bessere Wahl für die Kinder gewesen wäre.

Auch die Schulamtsdirektorin kann nicht genau sagen, ob und wohin die Eltern ausgewichen sind. Aber sie hat gemerkt, dass die verbliebenen Winnender keine Vorbehalte gegen die Schwaikheimer Schule hatten. Sie hätten sich einfach noch nicht mit ihr befasst, oder hatten das Gefühl, der Ort sei schwer erreichbar. „Daher rechne ich es dem Winnender **Bürgermeister Norbert Sailer** hoch an, dass er uns in den Beratungsgesprächen unterstützt und die Busverbindungen erklärt hat.“ Die Eltern seien überrascht gewesen, wie gut erreichbar Schwaikheim sei – sogar von Bürg aus.

Kompakt

Ausbildungsbotschafter von der IHK geehrt

Winnenden. Zwei Ausbildungsbotschafter der Firma Böllhoff in Hertmannsweiler sind seit gut einem Jahr im Einsatz. Anabell Rührig und Jamal Wheeler haben Schülerinnen und Schüler für eine betriebliche Erstausbildung begeistert. Ihr Erfolgsrezept ist die Präsentation auf Augenhöhe. Auszubildende, die oft nur wenig älter sind als die Schüler, die vor ihnen sitzen, berichten lebendig aus dem betrieblichen Alltag. Die IHK dankte den beiden mit einer Urkunde.



Ausbildungsbotschafter Jamal Wheeler, IHK-Vertreterin Eleonora Martian und Ausbildungsbotschafterin Anabell Rührig (von links).

Foto: IHK